

## Was ist NATURA 2000 ?

**NATURA 2000** steht für den europaweiten Biotopverbund aus **Fauna-Flora-Habitat-(FFH) Gebieten** und **Europäischen Vogelschutzgebieten** für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Dank der teils seit Jahrhunderten **umsichtigen Wirtschaftsweise** verantwortungsvoller Grundbesitzer und Bewirtschafter konnte sich in einigen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, dieses **europäische Naturerbe** in den Wäldern, der Feldflur und den Gewässern zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen die heimische Artenfülle noch vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Bewirtschaftungs- und Nutzungsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete oft erst zu dem wurden, was sie heute sind. Die Eigentümer und Bewirtschafter von Flächen in NATURA 2000-Gebieten haben daher eine besondere Bedeutung für das Gelingen von NATURA 2000 und die **Bewahrung des europäischen Naturerbes in Bayern**.

NATURA 2000 wurde **1992** europaweit ins Leben gerufen. Bayern hat **1996** erstmals geeignete Schutzgebiete ausgewählt. In zwei weiteren Meldeschritten in den Jahren **2001 und 2004** wurde diese Meldung an die EU vervollständigt. Nunmehr umfasst NATURA 2000 in Bayern 746 Gebiete mit insgesamt rund 801.000 ha. Damit hat Bayern **11,4% der Landesfläche** in das europäische Netz NATURA 2000 eingebracht.



## Gemeinsam für Bayerns Natur: Die Runden Tische

Zur Erhaltung der NATURA 2000-Gebiete sind die EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, geeignete Maßnahmen in **Managementplänen** darzustellen.

Im Rahmen von **Runden Tischen** haben alle interessierten Beteiligten (Eigentümer, Bewirtschafter, Gemeinden, örtliche Verbände und Fachbehörden) die Möglichkeit, ihre **Anliegen** und ihren **Sachverstand** einzubringen und die aus Sicht von NATURA 2000 notwendigen Maßnahmen **gemeinsam zu besprechen**. Die Runden Tische bieten eine Chance, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und gemeinsam Partnerschaften für den Erhalt unseres Naturerbes zu knüpfen.

Die Umsetzung der im Managementplan enthaltenen **Maßnahmen** ist für Privateigentümer freiwillig. Rechtsverbindlich ist aber das Verschlechterungsverbot (§§ 33 Abs. 1, 34 Bundesnaturschutzgesetz), das unabhängig vom Managementplan gilt.

Der Großteil der Flächen bedarf weiterhin der naturverträglichen **Bewirtschaftung**: Sie wird mit Fördermitteln, v.a. aus dem Bayer. Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) und der Landschaftspflegerichtlinie (LNPR) entsprechend honoriert. Bayernweit werden allein über das VNP jährlich rund 45 Mio. € ausbezahlt. Davon fließen rund 50% in die bayerischen NATURA 2000-Gebiete.

## Weitere Informationen

### Regierung von Oberfranken

Höhere Naturschutzbehörde  
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth  
Tel.: 0921/604-0  
E-Mail: [poststelle@reg-ofr.bayern.de](mailto:poststelle@reg-ofr.bayern.de)  
[www.reg-ofr.de/natura2000](http://www.reg-ofr.de/natura2000)



### Regionales Kartierteam NATURA 2000

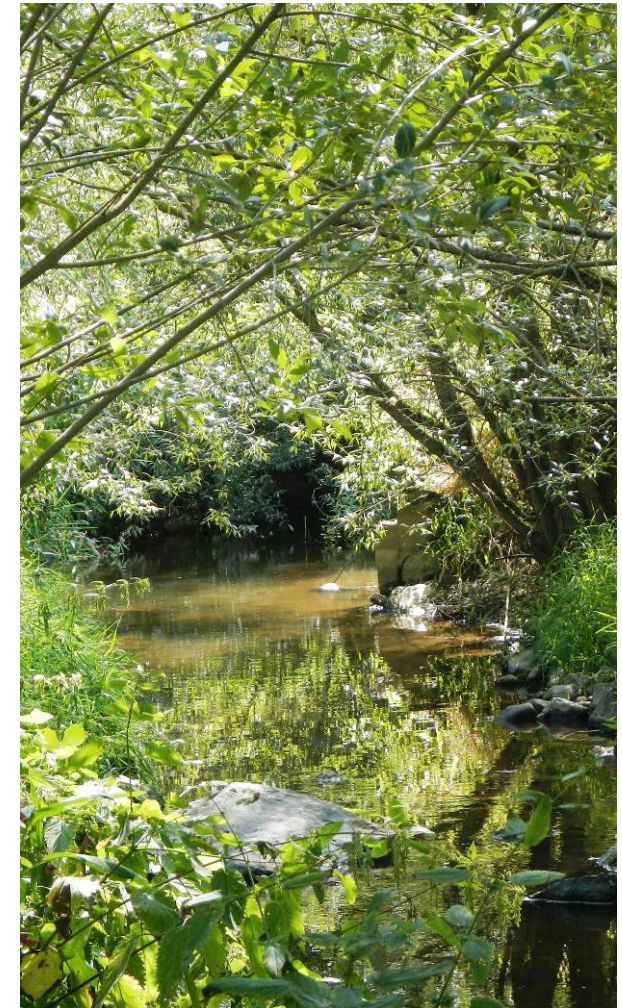
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg  
Außenstelle Forst Scheßlitz  
Neumarkt 20, 96110 Scheßlitz  
Tel.: 09542/7733-100  
E-Mail: [poststelle@aelf-ba.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-ba.bayern.de)

BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG

## NATURERBE BAYERN

### NATURA 2000

#### FFH-Gebiet 5938-301 "Kösseinetal"



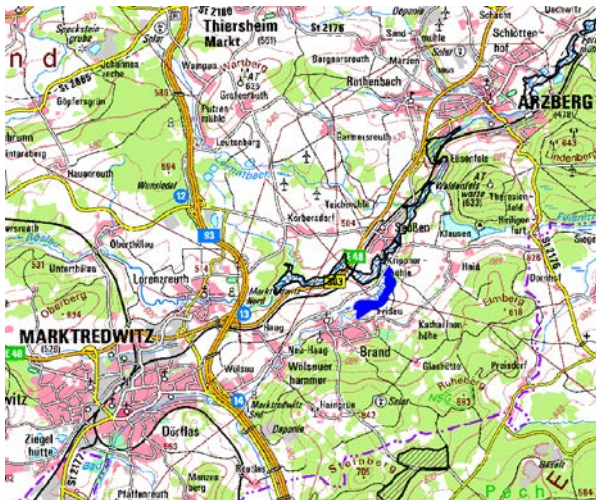


# Lage, Größe, Besitzverhältnisse

Das NATURA 2000-Gebiet "Kösseinetal" liegt im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge im Naturraum Selb-Wunsiedler Hochfläche.

Es umfasst den Bach Kössein und seine Aue oberhalb des Marktredwitzer Ortsteils Brand. Mit einer Gesamtgröße von rd. 21 ha gehört es zu den kleinen NATURA 2000-Gebieten im Regierungsbezirk Oberfranken. Die Städte Marktredwitz und Arzberg haben je etwa zur Hälfte Anteil am NATURA 2000-Gebiet.

Bis auf wenige Einzelflächen befindet sich das Gebiet überwiegend im Eigentum von rd. 30 Privateigentümern.



Lage des NATURA 2000-Gebiets "Kösseinetal" (blau) sowie umliegende NATURA 2000-Gebiete (schwarz)

Der Großteil des NATURA 2000-Gebiets ist von Offenland geprägt. Das Fließgewässer wird in weiten Teilen von galerieartigen Auwaldbeständen gesäumt.

Das NATURA 2000-Gebiet liegt im Naturpark und im Landschaftsschutzgebiet Fichtelgebirge.

# Bedeutung

Für das NATURA 2000-Gebiet ist das zentrale Fließgewässer, die Kössein, namensgebend. Sie durchfließt eine naturnahe, von Grünland geprägte Aue. Galerieartige Auwälder aus Weiden und Erlen säumen den Bach. Er entsteht am Ostabfall der Kösseine auf 939 m Höhe aus mehreren Quellbächen und durchfließt das NATURA 2000-Gebiet auf knapp 1,5 km Länge. Die Kössein ist ein Nebengewässer der Röslau, die ebenfalls Bestandteil des europäischen NATURA 2000-Biotopverbunds ist.



Die von Weiden und Erlen gesäumte Kössein durchfließt das NATURA 2000-Gebiet von Süd nach Nord. Am Ufer blühen im Frühjahr weiße Buschwindröschen und Scharbockskraut.

Allerdings hat das Kösseinetal eine wechselvolle Geschichte, die mit der ehemaligen Chemischen Fabrik Marktredwitz (CFM) zusammenhängt: Dort wurden über fast 200 Jahre anorganische und organische Quecksilberpräparate produziert und die Umgebung stark kontaminiert. Trotz aufwändiger Sanierungen ab 1985 sind bis heute Böden und Gewässer mit dem giftigen Schwermetall belastet und Fische weisen überhöhte Quecksilberwerte auf.

Das NATURA 2000-Gebiet beherbergt mehrere, nach der Fauna-Flora-Habitat (FFH-)Richtlinie geschützte

Lebensräume: Dazu gehören Fließgewässer mit flutender Wasservegetation, feuchte Hochstaudenfluren sowie arten- und blütenreiche Mähwiesen.



Das seltene Bachneunauge ist ein gefährdeter Bewohner sommerkühler Forellenbäche

Mit dem Bachneunauge und der Mühlkoppe sind zwei Fischarten der FFH-Richtlinie im Gebiet geschützt. Zudem bildet das Kösseinetal für die Mopsfledermaus einen wichtigen Sommerlebensraum, denn hier gehen die Tiere des Nachts auf Nahrungssuche nach Insekten.



Im Ortsteil Brand, an den das NATURA 2000-Gebiet angrenzt, lebt die größte Mopsfledermaus-Kolonie des Lkr. Wunsiedel mit etwa 40 Tieren. Das Kösseinetal dient als Nahrungshabitat.